



Hochwasserrisikomanagement – Maßnahmenumsetzung  
Stand 2017

## Planungseinheit Donau (Iller bis Stufe Offingen), Günz (DIL\_PE01)

Für die Erstellung des bayerischen Hochwasserrisikomanagement-Plans Donau bewerteten die betroffenen Städte und Gemeinden 2014 ihr Hochwasserrisiko und wählten Maßnahmen aus, die zur Risikoreduktion bis 2021 umgesetzt werden (lokale Ebene). Auch den Kreisverwaltungsbehörden (KVB), Wasserwirtschaftsämtern (WWA) und Regierungen standen auf sie zugeschnittene Maßnahmen zur Wahl (regionale Ebene). 2017 erfolgte eine Evaluation des Umsetzungsstandes der 2014 geplanten Maßnahmen. Nachfolgend sind die wichtigsten Ergebnisse der Evaluation aus der Planungseinheit Donau, Günz zusammengefasst.

### 1 Überblick

Die beiden wichtigsten Risikogewässer in dieser Planungseinheit sind Donau und (westliche) Günz. Insgesamt belaufen sich die Risikogewässer auf eine Länge von 116 km.

Im Bereich der Donau wird der Hochwasserablauf im Wesentlichen durch das Hochwasserverhalten der Iller geprägt. Vor allem im Sommer kann es durch die Schneeschmelze in den Alpen und das gleichzeitige Auftreten starker Niederschläge zu Extremereignissen kommen. Auch an der Günz kommt es meist durch sommerliche, länger anhaltende, ergiebige Niederschläge zu größeren Überschwemmungen.

### 2 Beteiligung Evaluation

Insgesamt sind in dieser Planungseinheit 26 Kommunen von Überflutungen durch die Risikogewässer bedroht. 8 davon haben sich an der Evaluation beteiligt. Die Beteiligungsquote ist mit 31 % damit deutlich unter dem bayerischen Mittelwert von 63 % (Verteilung siehe Abb. 1). Zusätzlich hat eine weitere Kommunen so kleine Anteile an den Hochwassergefahrenflächen, dass die Kommune als „geringfügig betroffen“ nicht beteiligt wurde. Auf regionaler Ebene (KVB, WWA und Regierungen) haben sich alle 6 Akteure beteiligt (= 100 %, Mittelwert Bayern 88 %).

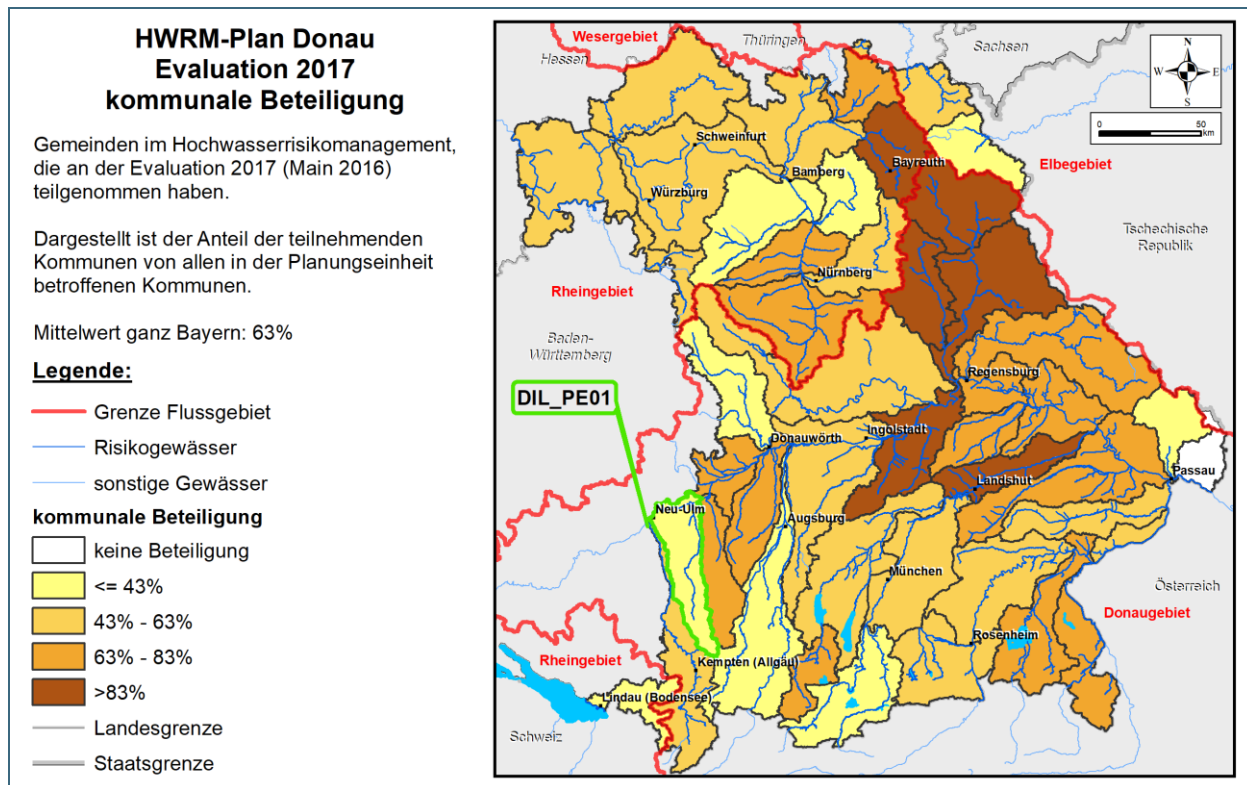


Abb. 1: Prozentuale kommunale Beteiligung an der Evaluation 2017 in den Planungseinheiten

### 3 Umsetzungsstand der geplanten Maßnahmen zur Risikoreduzierung

Das Ergebnis der kommunalen Risikobewertung 2014 in der Planungseinheit war, dass das Risiko etwa ähnlich hoch wie im Durchschnitt an der bayerischen Donau eingeschätzt wird. Lediglich das Risiko für das Schutzgut Kultur wird als sehr gering eingeschätzt. Der Anteil an Maßnahmen, die 2014 zur Umsetzung geplant wurden, unterschied sich dagegen etwas vom Durchschnitt. Insgesamt wurden lokal 32 % und regional 75 % aller möglichen Maßnahmen gewählt (zum Vergleich bayerische Donau gesamt: lokal 38 %, regional 66 %).

#### 3.1 Umsetzungsstand der lokalen Maßnahmen

Wie die an der Evaluation 2017 teilnehmenden Kommunen den aktuellen Umsetzungsstand dieser Maßnahmen angeben ist in Abb. 2 zu sehen. Abb. 3 zeigt dieselbe Darstellung von den Maßnahmen der regionalen Akteure.

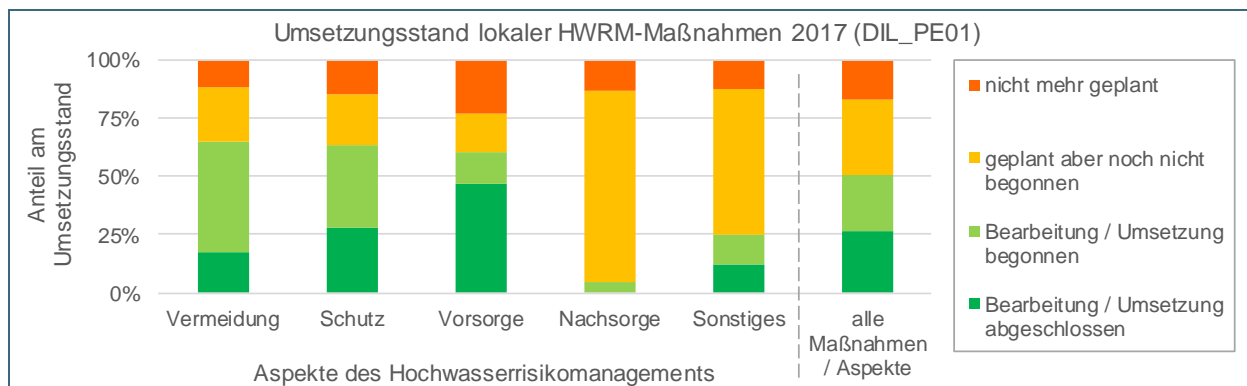


Abb. 2: Umsetzungsstand der lokalen Maßnahmen von Kommunen, die an der Evaluation teilgenommen haben – aufgeteilt je Aspekt und in Summe für alle evaluierten Maßnahmen

Zwar wird in dieser Planungseinheit ein etwas höherer Anteil an Maßnahmen nicht mehr weiterverfolgt (= nicht mehr geplant), aber es sind auch besonders viele Maßnahmen komplett umgesetzt (= abgeschlossen). Bei den „geplanten aber noch nicht begonnen“ Maßnahmen zeigt sich eine Zweiteilung im Diagramm. Maßnahmen, die während oder nach einem Ereignis zum Tragen kommen (Nachsorge und Sonstiges) wurden zu großen Teilen mit dieser Antwort bewertet – da es in den vergangenen Jahren kaum Probleme mit Hochwasser bei den teilnehmenden Kommunen gab eine nachvollziehbare Bewertung. Erfreulich ist, dass bei den im Vorfeld zu ergreifenden Maßnahmen (Vermeidung, Schutz und Vorsorge) der Großteil weiterhin geplanter Maßnahmen „begonnen“ oder „abgeschlossen“ ist. Inwieweit diese deutlichen Aktivitäten für die ganze Planungseinheit gelten, ist aber auf Grund der geringen Beteiligungsquote offen.

### 3.2 Umsetzungsstand der regionalen Maßnahmen

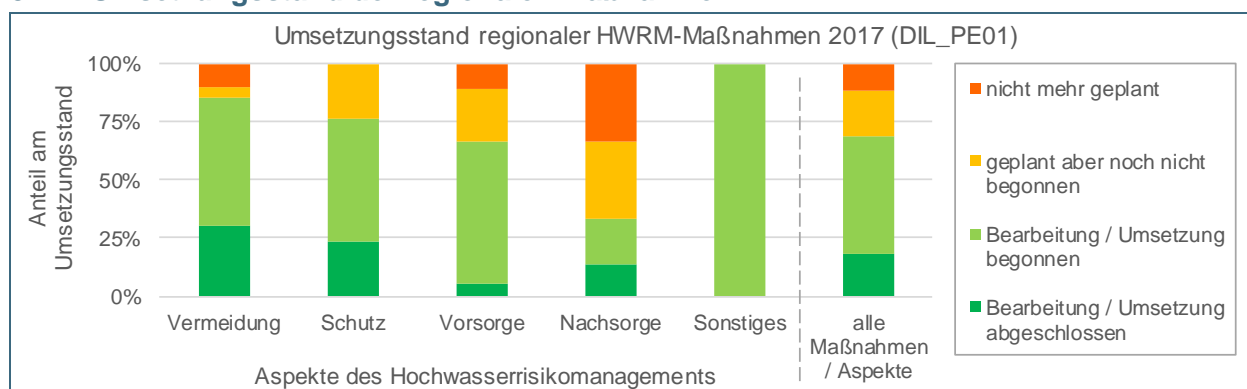


Abb. 3: Umsetzungsstand der regionalen Maßnahmen (KVB, WWA und Regierungen) – aufgeteilt je Aspekt und in Summe für alle Maßnahmen

Auch auf regionaler Ebene ist der Anteil abgeschlossener Maßnahmen bereits zur Halbzeit des Umsetzungszeitraumes überdurchschnittlich. Auffällig ist außerdem der hohe Anteil an nicht mehr geplanten Maßnahmen im Bereich Nachsorge und dass fast alle noch geplanten Vermeidungsmaßnahmen bereits zumindest begonnen wurden.

### 3.3 Besonderheiten bei der Maßnahmenumsetzung (Einzelmaßnahmen)

Für dieses Kapitel werden nun besonders auffällige Einzelmaßnahmen auf lokaler Ebene genauer ausgewertet. Als Ergebnis wird im Folgenden aufgezeigt, welche Maßnahmen bei der Umsetzung schon relativ weit fortgeschritten sind und welche eher Probleme in der Umsetzung bereiten (siehe Tab. 1 und Tab. 2). Dabei wurden nur Maßnahmen berücksichtigt, die von mindestens 10 % aller Kommunen der Planungseinheit geplant und evaluiert wurden.

Tab. 1: **Lokale Maßnahmen, deren Umsetzung gut voranschreitet** - dargestellt sind die Maßnahmen, die zu einem besonders hohen Anteil bereits begonnen wurden oder abgeschlossen sind

Nr.	Aspekt	Kurzbeschreibung Maßnahme	begonnen bzw. abgeschlossen
318.1	Schutz	Unterhaltung von vorhandenen stationären und mobilen Schutzbauwerken	100 %
324.4	Vorsorge	Übungen für Einsatzkräfte	100 %
313.1	Schutz	Regenwassermanagement	83 %
323.1	Vorsorge	Aufstellen/ Verbesserung der gemeindl. Meldepläne nach HNDV	83 %
324.3	Vorsorge	Aufstellung bzw. Fortschreibung einer Krisenmanagementplanung einschließlich der Aufstellung bzw. Fortschreibung von Hochwasser-, Alarm- und Einsatzplänen	83 %

In Tab. 1 zeigt sich, dass in der Planungseinheit auf lokaler Ebene einige Vorsorge- und Schutzmaßnahmen sehr weit in der Umsetzung sind. So werden überall wo dies geplant war, die Schutzbauwerke unterhalten und Übungen durchgeführt. Auch die Aufstellung von Plänen für den Hochwassernachrichtendienst und das Krisenmanagement ist verbreitet angegangen worden.

Tab. 2: **Lokale Maßnahmen, deren Umsetzung Probleme bereitet** - dargestellt sind die Maßnahmen, die zu einem besonders geringen Anteil bereits begonnen wurden oder abgeschlossen sind

Nr.	Aspekt	Kurzbeschreibung Maßnahme	begonnen bzw. abgeschlossen
327.2	Nachsorge	Umsetzung von Maßnahmen zur Schadensbeseitigung / Unterstützung der privaten Aufräum- und Wiederherstellungsaktivitäten	0 %
327.3	Nachsorge	Fachgerechte Ermittlung der Hochwasserschäden an Gebäuden	0 %
328.1	Nachsorge	Nachbereitung des Hochwasserereignisses und des (Katastrophen-) Einsatzes	0 %
328.3	Nachsorge	Überprüfung/ Dokumentation von Hochwasserereignissen und Schäden an/ in Gewässern, HWS-Anlagen und Schutzgebieten	20 %
325.6	Vorsorge	Erstellung lokaler Gefahren- und Risikokarten und/ oder Listen lokal betroffener Objekte	25 %
329.3	Sonstiges	Bewältigung des Hochwassers	25 %
325.5	Vorsorge	Ortsnahe Veröffentlichung Gefahren- und Risikokarten	29 %

Die Maßnahmen der Aspekte Nachsorge und Sonstiges sind wahrscheinlich auf Grund der in den letzten Jahren kaum vorhandenen Hochwasserereignisse in der Planungseinheit nur selten umgesetzt worden. Besonderen Nachholbedarf in der Umsetzung dagegen zeigen die geplanten Vorsorgemaßnahmen rund um die Hochwassergefahren- und Risikokarten. So wurde noch kaum begonnen die lokalen Karten mit lokal bedeutsamen Informationen zu ergänzen. Auch die lokale Veröffentlichung der Karten wurde bislang nicht wie geplant angegangen.

### 3.4 Umsetzungsstand nach Priorität

Bei der Maßnahmenplanung 2014 wurde vom jeweiligen Akteur zu jeder Maßnahme vermerkt, wie dringend diese umzusetzen ist (hohe, mittlere oder geringe Priorität). Abb. 4 zeigt den Umsetzungsstand von allen evaluierten Maßnahmen der Planungseinheit (lokal und regional) in Abhängigkeit von der 2014 gewählten Prioritätsklasse.

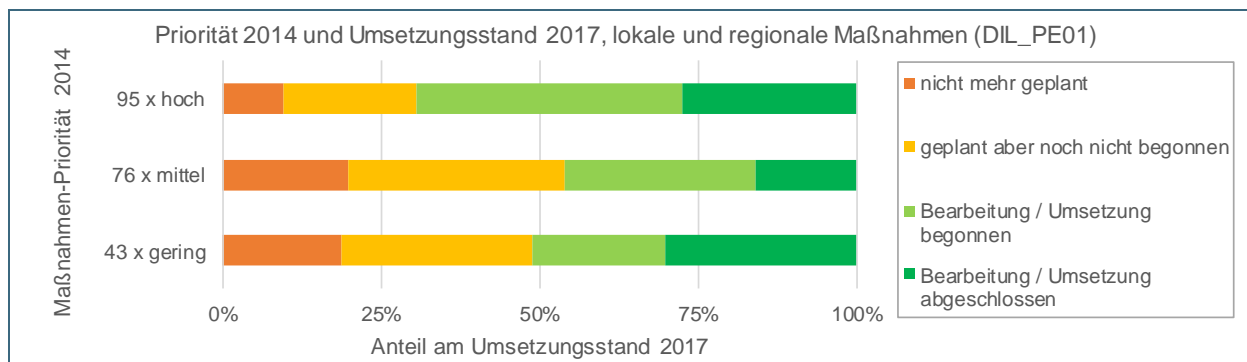


Abb. 4: Umsetzungsstand der 2014 gewählten und priorisierten Maßnahmen, über die Evaluationsergebnisse aus 2017 vorliegen - Planungseinheit DIL\_PE01

Man erkennt, dass der Anteil „nicht mehr geplanter“ Maßnahmen und der Anteil „noch nicht begonnener“ Maßnahmen im Bereich hoch priorisierter Maßnahmen am geringsten ist. Diese Maßnahmen werden

entsprechend ihrer Wichtigkeit also bevorzugt bearbeitet. Bei den immerhin noch mittel priorisierten Maßnahmen sieht der Umsetzungsstand dafür bislang noch schlechter aus als bei weniger dringenden Maßnahmen.

#### 4 Einschätzung der Risikoveränderung 2014-2017

Ohne vertiefte Risikoanalyse wurden die Akteure (Kommunen, KVB, WWA und Regierungen) bei der Evaluation auch nach ihrer subjektiven Einschätzung zur Risikoänderung befragt.

Welche Angaben die an der Umfrage teilnehmenden Akteure 2017 gemacht haben, ist in Abb. 5 zu sehen. Interessant ist dabei die Frage, ob innerhalb des befragten Zeitraumes ein signifikantes Hochwasserereignis vor Ort stattgefunden hat, da dies meist das Risikobewusstsein erhöht (ggf. mit Wellen gekennzeichnete Bereiche in Abb. 5).



Abb. 5: Anteile der Nennungen zur Risikoänderung seit 2014 von den 2017 antwortenden Akteuren der Planungseinheit DIL\_PE01. Bereiche mit Wellen (ggf.): Anteil der Akteure, mit signifikantem Hochwasserereignis seit 2014

Die Risikoeinschätzung in der Planungseinheit hat sich in den letzten Jahren kaum verändert. Der größte Anteil der Akteure (93 %) sieht ein unverändertes Risiko zu 2014. Lediglich der Akteur, der ein Hochwasserereignis hatte, sieht nun ein eher erhöhtes Risiko, wie es nach einem Ereignis häufig der Fall ist.

#### Impressum:

Herausgeber:  
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)  
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160  
86179 Augsburg

Telefon: 0821 9071-0  
Telefax: 0821 9071-5556  
E-Mail: [poststelle@lfu.bayern.de](mailto:poststelle@lfu.bayern.de)  
Internet: [www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)

Bearbeitung:  
Ref. 69

Bildnachweis:  
LfU

Stand:  
Juli 2018

#### Postanschrift:

Bayerisches Landesamt für Umwelt  
86177 Augsburg

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – wird um Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars gebeten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.